8. JAHRGANG
HEFT 1
JANUAR 1976

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

HERAUSGEGEBEN
VON DER
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE HEIMATFORSCHUNG IM SAARLAND

Tibicina haematodes (SCOP.) im Mosel-Ruwer-Raum (Homoptera, Cicadidae)

von Hans-Erkmar Back

Tibicina Tibicen haematodes (SCOPOLI, 1763), mit deutschem Namen als Blutrote Singzikade, Weinbergzikade oder regional auch als Lauer bekannt, ist neben der Bergzikade, Cicadetta montana (SCOPOLI, 1772), die zweite in unserem Gebiet vorkommende Singzikade.

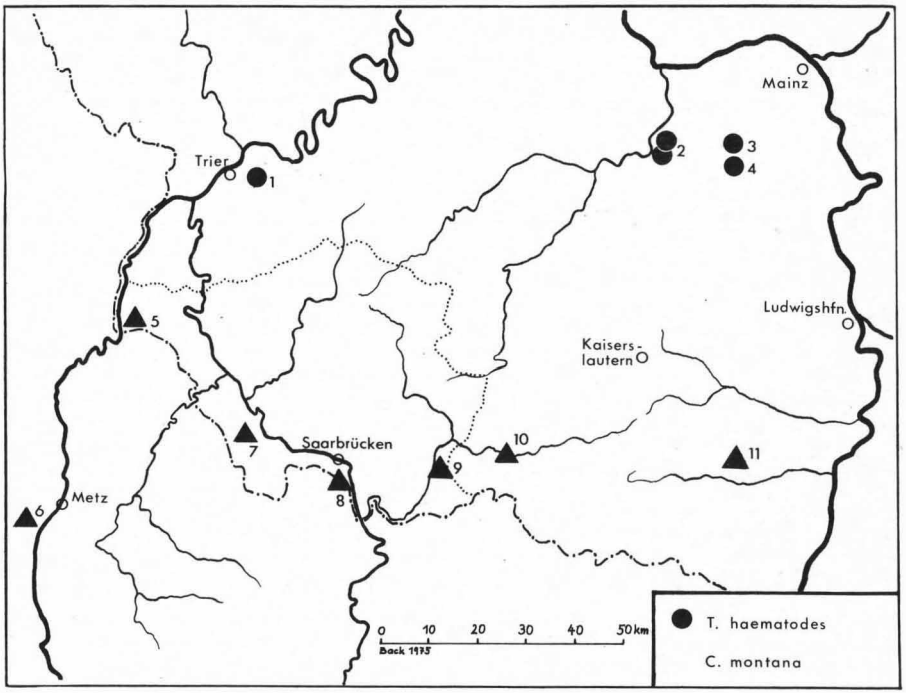
Während Cicadetta montana häufiger zu sein scheint, zumindest hat sie ein größeres Verbreitungsgebiet - nordwärts bis England, Norwegen und Schweden (NAST, 1972) - erreicht Tibicina haematodes in den Weinbaugebieten Deutschlands ihre nördliche Verbreitungsgrenze. Der Lauer ist erheblich größer als die Bergzikade, er erreicht von der Stirn bis zu den Flügelspitzen eine Länge von 45 mm (die Bergzikade nur bis 30 mm). Als besonderes Kennzeichen sind die Flügelbasis und das Flügelgeäder karminrot, was ihm auch seinen Namen - haematodes = mit Blut befleckt - gegeben hat.

Am 3. August 1975 fing der Verfasser im Ruwertal zwischen Kasel und Waldrach, in unmittelbarer Nähe der Landstraße, auf dem Feldweg zwischen den Weinbergen und der mit Sträuchern und Bäumen bewachsenen Uferböschung der Ruwer (Fundpunkt 1), ein unversehrtes Männchen von Tibicina haematodes. Körperlänge 30 mm, mit Flügeln 42 mm. Der Fund ist als Erstnachweis für dieses Gebiet anzusehen. Die nächsten Fundorte sind aus dem Nahetal bekannt: "Bosenberg b. Kreuznach, 22.6.1937". Hierbei handelt es sich um eine Exuvie und einen noch älteren Beleg vom gleichen Ort: "Nahetal/Bosenheim" (2).
Ein drittes Exemplar ist "Wallertheim, 2.7.1893" etikettiert (3). (Alle am Zoologischen Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, ZMFK, Bonn). Im Senckenberg-Museum in Frankfurt (SMF) befindet sich ein weiteres Exemplar aus "Schimsheim/Rheinhessen" (4), einem nur 5 km südlich von Wallertheim gelegenen Ort. (Herrn Dr. H. Schröder, Natur-Museum Senckenberg, Frankfurt am Main, danke ich herzlich für die Mitteilung dieses Fundes).

Die Bedeutung des Moseltales für das Vorkommen von wärmeliebenden Formen ist hinlänglich bekannt (GOLTZ, 1930; MÜLLER, 1971; NAGEL, 1975). Sicherlich gehört die Tibicina aus dem Ruwertal nicht einer dort einheimischen Population an, sie ist nicht als Xerothermrelikt anzusehen. Mit größter Wahrscheinlichkeit handelt es sich um den Zufallsfund eines temporären Immigranten. Ungeachtet der bereits bekannten Vorkommen in Rheinhessen und im Nahetal, tendiert der Autor zu der Annahme, daß die Einwanderung eher von Südwesten her durch das Moseltal erfolgte (vgl. MÜLLER, 1971). Der Hammelsberg bei Perl, ein Fundort etlicher anderer xerophiler Tier- und Pflanzenarten, liegt nur knapp 40 km südwestlich von diesem neuen Fundpunkt. Dazwischen befinden sich keine, eine Einwanderung behindernden Barrieren.

Mehreren befragten Weinbauern war das Tier völlig unbekannt, was ebenfalls darauf hindeutet, daß Tibicina dort nicht regelmäßig vorkommt. Sicherlich hat die andauernde warme und trockene Schönwetterperiode des Juli 1975 dazu beigetragen, daß dieser Fund verzeichnet werden konnte.

Nach HAGEN, 1855, kann nach dem Auftreten des Lauers auf ein gutes Weinjahr geschlossen werden. Ohne Zweifel steht diese alte Weinbauernregel in direktem Zusammenhang mit gleichermaßen für Wein und Zikade sehr günstigen Klimabedingungen, wie sie im Sommer 1975 bestanden haben.



Erläuterungen zur Karte:

Tibicina haematodes

1. Ruwertal, Waldrach, 3.8.1975, H.-E. Back
2. Bosenberg b. Kreuznach und Bosenheim (ZFMK)
3. Wallertheim (ZFMK)
4. Schimsheim/Rheinhessen (SMF)

Cicadetta montana

5. Perl, Hammelsberg (MÜLLER, 1969)
6. Rochers de la Phraze, Juni 1966, Back. Sammlung Biogeographie Saarbrücken.
7. Altforweiler (MÜLLER, 1969)
8. Güdingen (ibid.)
9. Mimbach (ibid.)
10. Contwig (JÖST, 1966)
11. St. Johann, Großes Tal (ibid.)

Literatur:

GOLTZ, Fr. von der, 1930: Die geographische Verbreitung der Großschmetterlinge im Rheinland. Koblenz.

HAGEN, H., 1855: Die Sing-Cicaden Europas. - Ent.Zeitung 16 : 340-358, 379-386. Stettin.

JÖST, H., 1966: Ein Beitrag zur Kenntnis der Zikadenfauna der Pfalz (Homoptera-Cicadina). - Pfälz. Heimat 17 : 144-146. Speyer.

MELICHAR, L., 1896: Cicadinen (Hemiptera - Homoptera) von Mittel-Europa. Berlin.

MÜLLER, P., 1969: Cicadetta montana Scop. (Homoptera - Cicadidae) im Saarland. - Faun.-flor. Notizen Saarland 2 (3) : 24-25. Saarbrücken.

--- 1971: Biogeographische Probleme des Saar-Mosel-Raumes dargestellt am Hammelsberg bei Perl. - ibid. 4 (1/2) : 1-14.

NAGEL, P., 1975: Studien zur Ökologie und Chorologie der Coleopteren (Insecta) xerothermer Standorte des Saar-Mosel-Raumes mit besonderer Berücksichtigung der die Bodenoberfläche bewohnenden Arten.- Dissertation. Saarbrücken.

NAST, J., 1972: Palaearctic Auchenorrhyncha (Homoptera). Warschau.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Hans-Erkmar Back, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, 5300 Bonn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 8_1_1976

Autor(en)/Author(s): Back Hans-Erkmar

Artikel/Article: Tibicina haematodes (SCOP.) im Mosel-Ruwer-Raum (Homoptera, Cicadidae) 1-3